



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Starkes Übergewicht und seine Folgen wird immer mehr zu einem gesellschaftlichen, gesundheitlichen und auch ökonomischen Thema.

Die Chirurgie nimmt mittlerweile einen festen Bestandteil in der Therapie der Adipositas ein, nicht zuletzt auf Grund zunehmend schonender und minimal-invasiver Operationsmethoden. Einer Operation sollte dabei stets eine konservative Therapie vorausgehen. Die Kosten für eine solche Operation werden von den Krankenkassen nicht übernommen, im Einzelfall kann jedoch eine Kostenübernahme beantragt werden.

Unsere Informationsbroschüre soll Ihnen einen kurzen Überblick verschaffen über die Möglichkeiten und Grenzen der Adipositaschirurgie, sowie die Voraussetzungen für die Kostenübernahme durch die Krankenkasse. Sollten Sie sich zu einem ersten Informationsgespräch bei uns vorstellen, kann sie Ihnen helfen, sich vorzubereiten, so dass Sie gezielt Fragen stellen und notwendige Unterlagen und Bescheinigungen gleich mitbringen können.

So können wir uns in der Sprechstunde ganz darauf konzentrieren, ein für Sie passende Konzept zu erarbeiten und alle Ihre Fragen ausführlich zu beantworten.

Ihr Adipositas-Team



Möglichkeiten der Adipositaschirurgie:

Kennen Sie das? Sie haben mit einer Diät mühsam einige Kilos verloren und schon nach wenigen Wochen wiegen Sie mehr als vor der Diät? Sie wissen prinzipiell, was gesunde Ernährung bedeutet, schaffen es aber nicht, oder nicht immer, dies im Alltag umzusetzen? Sie haben das Gefühl, sich ständig zurücknehmen zu müssen, kennen das Gefühl nicht, satt zu sein? Alle gut gemeinten Ratschläge, weniger zu essen und sich mehr zu bewegen, schlugen bei Ihnen fehl?



Möglicherweise kann Ihnen die Adipositaschirurgie weiterhelfen. Es gibt verschiedene Operationsmethoden, vom Prinzip her unterscheidet man dabei drei Vorgehensweisen:

Restriktives Verfahren:

Der Magen wird verkleinert und damit die Menge der Nahrung, die auf einmal aufgenommen werden kann begrenzt. Damit soll ein Sättigungsgefühl schneller eintreten und länger anhalten. Ein Beispiel für ein solches Verfahren ist das Magenband.

Malabsorptives Verfahren:

Malabsorption bedeutet, dass die Fläche reduziert wird, über die der Körper Nährstoffe aufnehmen kann. Chirurgisch kann man dies erreichen, indem man den Weg verändert, den die Nahrung und die Verdauungssäfte im Körper nehmen.

Kombiniertes Verfahren:

Bei diesem Verfahren wird einerseits der Magen operativ verkleinert und damit die Menge der Nahrung begrenzt, die man zu sich nehmen kann. Andererseits verkleinert man die Resorptionsfläche im Darm. Ein Beispiel ist der Magenbypass.

Auswahl des Verfahrens

Welches der Verfahren für Sie letztlich in Frage kommt hängt von Ihrer Vorgeschichte, Essgewohnheiten und verschiedenen anderen Faktoren ab. Ihr Chirurg wird dies ausführlich mit Ihnen besprechen und Ihnen zu einem für Sie passenden Verfahren raten.



Voraussetzungen für Adipositaschirurgie:

Übergewicht kann mit verschiedenen Methoden behandelt werden. Eine Operation sollte dabei nie an erster Stelle stehen.

Medizinische Grundvoraussetzungen für eine Operation sind:

Grundvoraussetzungen:

- **BMI > 40 kg/m²**
oder
- **BMI > 35 kg/m² mit Begleiterkrankungen**
(Diabetes, Bluthochdruck, etc.)
- **Ausschluss von Stoffwechselstörungen**
Schilddrüsen- oder Nebennierenerkrankungen
- **Versagen der konservativen Therapie**
Dazu gehören z.B. stationäre Kuraufenthalte, Selbsthilfegruppen, Weight Watchers, medizinisch begleitete Abnehmprogramme, Ernährungsberatung, medikamentöse Therapie, Bewegungs- und Verhaltenstherapie

Welche weiteren Voraussetzungen Sie erfüllen sollten, werden wir in einem ersten Gespräch mit Ihnen klären.

Grenzen der Adipositaschirurgie:

Sie werden von einer Operation nur dann profitieren, wenn Sie verstehen und einsehen, dass eine nachhaltige Änderung der Ernährungs- und Bewegungsgewohnheiten unumgänglich ist.

Ihre Mitarbeit und Engagement sind Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Operation und anschließende Gewichtsreduktion. Durch die Operation können wir die Anatomie und die Funktionsweise Ihres Körpers verändern. Für die Änderung Ihres Lebensstils sind Sie verantwortlich.

Natürlich werden wir Sie bei diesen Veränderungen und Umstellungen unterstützen, wo es möglich ist.

BMI= kg/m²

Diese Abkürzung steht für Body Mass Index. Der Quotient wird aus Körpergröße und Gewicht gebildet und ist ein Anhalt für das Ausmaß des Übergewichts

$$BMI = \frac{\text{Gewicht in kg}}{(\text{Größe in m})^2}$$



Sie sind nicht allein!

Adipositaszentrum Würzburg

tel 0931-201 31302
fax 0931-201 31309

Oberdürrbacherstr. 6
97080 Würzburg

www.adipositaszentrum-wuerzburg.de

Operationsverfahren:

Wie bereits oben erwähnt gibt es verschiedene Operationsverfahren, die nach verschiedenen Prinzipien funktionieren. Wir möchten Ihnen im Folgenden die gängigsten Methoden vorstellen. Für eine erfolgreiche Gewichtsreduktion ist es ganz entscheidend, für jeden Patienten sorgfältig das jeweils für ihn richtige Verfahren auszuwählen.

Es gibt einige pauschale Entscheidungskriterien, letztlich ist es aber eine sehr individuelle Entscheidung, die der Chirurg erst nach einem ausführlichen Gespräch mit Ihnen treffen wird.



Magenband:

Bei diesem Verfahren wird ein elastisches Silikonband von außen um den oberen Teil des Magens gelegt. Dadurch wird ein kleiner „Vormagen“ gebildet. Wenn dieser gefüllt wird, stellt sich ein Sättigungsgefühl ein.

Das Magenband verzögert den Übertritt der Speisen in den Restmagen, das Sättigungsgefühl hält längere Zeit an.

Die Nahrungsmenge, die auf einmal aufgenommen wird, ist deutlich kleiner.

Die Weite des Bandes und somit die Verzögerung der Nahrungspassage ist von außen einstellbar, indem die Portkammer des Bandes mit Flüssigkeit gefüllt wird.



Magenbypass:

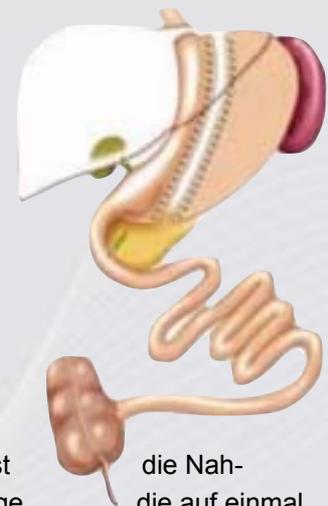
Bei diesem Verfahren wird ein Teil des Magens mit Klammern vom Rest abgetrennt, dadurch wird ebenfalls ein kleiner „Vormagen“ gebildet. Von diesem Vormagen geht es aber direkt in den Dünndarm. Der Teil vom Dünndarm, der vom Restmagen kommt und die Verdauungsenzyme transportiert wird ca. 120 cm tiefer angenäht. Dadurch findet auf einer Strecke von 120 cm keine Verdauung statt, es werden keine Nährstoffe aufgenommen.



Sleeve-Gastrektomie:

Die „Sleeve-Gastrektomie“ oder „Linkslaterale Magenresektion“ ist ähnlich wie das Magenband eine rein restriktive Operation. Bei ihr wird der größere Teil des Magens operativ aus dem Körper entfernt.

Es entsteht ein Schlauchmagen, der wesentlich weniger Fassungsvermögen hat, als der ursprüngliche Magen.



Dadurch ist die Nahrungsmenge, die auf einmal aufgenommen werden kann, deutlich reduziert, ohne dass es zu Mangelerscheinungen kommt.

Magenballon:

Ein weiteres Verfahren, der Magenballon, wird als vorübergehende Maßnahme zur Gewichtsreduktion benutzt, wenn das anfängliche Gewicht zu hoch oder das Risiko für eine OP aufgrund der Nebenerkrankungen zu groß ist. Dabei wird ein luft- oder flüssigkeitsgefüllter Ballon über eine Magenspiegelung in den Magen gelegt. Dort kann er bis zu 6 Monaten verbleiben und durch Verkleinerung des Magenvolumens bei der Gewichtsreduktion helfen.





Konservative Therapie:

Die Kosten für Operationen zur Gewichtsreduktion werden standardmäßig nicht von den Krankenkassen übernommen. Im Einzelfall kann aber die Kostenübernahme beantragt werden, wenn die oben genannten Voraussetzungen erfüllt sind.

Die Krankenkassen fordern außerdem, dass der Versuch einer konservativen Therapie unternommen wurde und diese als gescheitert gilt. Wichtig ist, dass diese konservative Therapie konsequent und über mehrere Monate hinweg durchgeführt wurde.

Elemente konservativer Therapie können dabei z.B. sein:

Konservative Therapie:

- Stationäre Kuren zur Gewichtsreduktion
- Diäten, Diätprogramm oder medizinisch begleitete Abnehmprogramme, z.B. OptiFast o.ä.
- Ernährungsberatung
- Bewegungstherapie, Sportprogramme, Fitness-Studio
- Medikamentöse Therapieversuche
- Selbsthilfegruppen
- Weight Watchers
- Psychologische Behandlung

Die konservativen Therapieversuche sollten nicht zu lange in der Vergangenheit liegen. Von den genannten Dingen sollten möglichst viele gleichzeitig über einen Zeitraum von mindestens 6-8 Monate versucht worden sein.

Selbstverständlich wird nicht gefordert, dass Sie alle diese Punkte vorweisen können, aber ein ernsthafter konservativer Therapieversuch besteht aus mehr als einer einzigen Diät, die sie vor Jahren in Eigenregie durchgeführt haben.



Vorbereitung auf das Erstgespräch:

In unserer Broschüre finden Sie die wichtigsten Informationen zum Thema Adipositaschirurgie. Weitere Informationen und Links zu diesem Thema finden Sie auch auf unserer Homepage im Internet:

www.adipositaszentrum-wuerzburg.de

Eine große Hilfe für unser erstes Gespräch wäre es, wenn Sie alle Unterlagen mitbringen, die ihre bisherige Krankheitsgeschichte widerspiegeln. Als Unterstützung haben wir eine Liste mit Unterlagen aufgeführt, die hilfreich sein könnten:

Unterlagen für das Erstgespräch:

- 📄 Ein Ernährungs-/Gewichtsprotokoll der letzten vier Wochen
- 📄 Eine Auflistung der Diätmaßnahmen, die schon erfolgt sind
- 📄 Punktekatalog von Weight-Watchers, wenn vorhanden
- 📄 Verträge (z.B. OPTIFAST-Programm o.ä.)
- 📄 Nachweise über Diätberatungen/Ernährungsschulungen
- 📄 Teilnahmebestätigungen von Selbsthilfegruppen
- 📄 Nachweis über sportlichen Aktivitäten
- 📄 Nachweis über Kuren/Rehamaßnahmen
- 📄 Atteste zu Begleiterkrankungen
- 📄 Nachweis der Behandlung mit Medikamenten (z.B. Xenical, Reductil)

Vom Hausarzt:

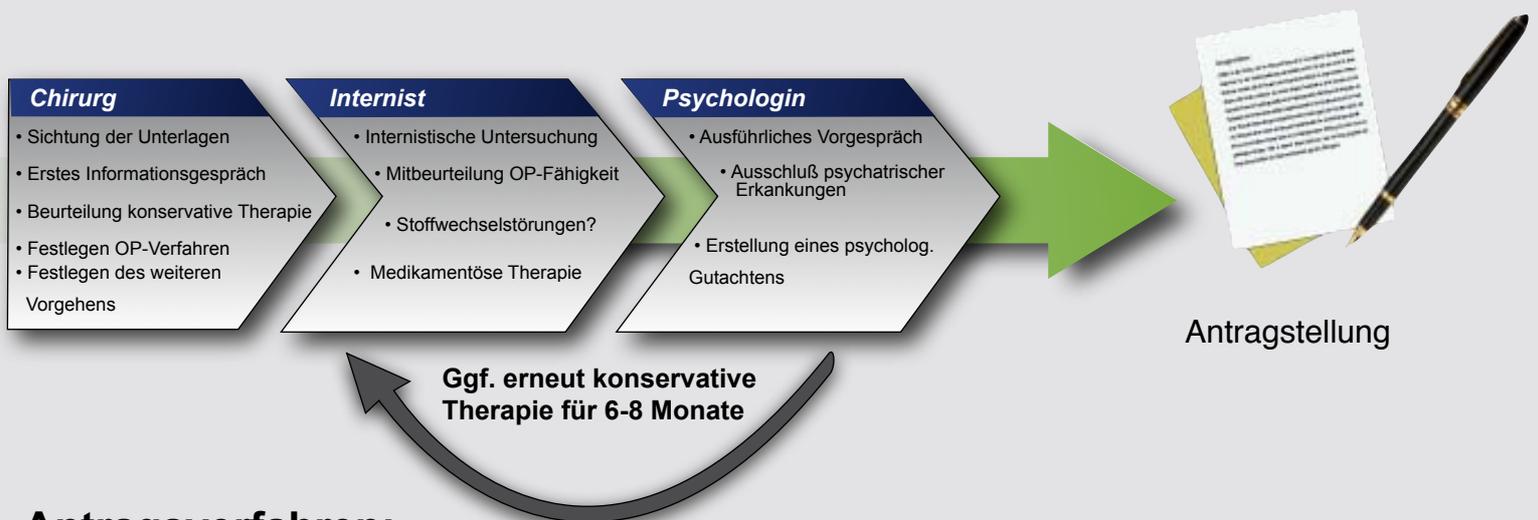
- 📄 Bestätigung über einen konservativen Therapieversuch (s. *Anhang*)
- 📄 Ernährungsempfehlung, Gewichtskontrollen
- 📄 Überweisung in die Chirurgie



Adipositassprechstunde

Die Sprechstunde findet immer Montags von 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr statt. Wenn Sie uns die oben genannten Unterlagen und unseren Fragebogen bereits mitbringen, können wir uns ganz darauf konzentrieren, das für Sie passende Konzept zu erarbeiten.

Folgender Ablauf ist dabei üblich:



Antragsverfahren:

Erfüllen Sie alle Kriterien, wird der Chirurg mit Ihnen ein für Sie geeignetes Operationsverfahren besprechen. Um eine Stoffwechselstörung auszuschließen werden Sie sich auch noch bei einem Internisten vorstellen, falls Ihr Hausarzt oder behandelnder Internist die entsprechenden Untersuchungen nicht bereits erledigt hat. Als weiterer obligater Bestandteil vor jeder Operation wird ein Gespräch mit unserer Psychologin stattfinden. Im Adipositaszentrum Würzburg ist die Integration der Psychologen und der Internisten wichtiger Bestandteil sowohl vor der Operation als auch in der Nachsorge. Wenn alle Untersuchungen durchlaufen wurden und nichts gegen eine Operation spricht, wird vom Chirurgen in Ihrem Namen ein Antrag auf Kostenübernahme bei der Krankenkasse gestellt. Durch unser bewährtes Konzept haben wir im Adipositaszentrum Würzburg eine hohe Quote an genehmigten Anträgen. Sollte es dennoch einmal vorkommen, dass ein Antrag abgelehnt wird, besprechen wir mit Ihnen die Gründe und formulieren ggf. einen Widerspruch.



Patienteninformation

Bitte listen Sie im Folgenden alle versuchten Diäten und stationäre Kuren auf, die sie ausprobiert haben. Darüber hinaus wäre eine Liste Ihrer Medikamente und bisheriger Operationen wünschenswert.

Diäten und Kuraufenthalte:

Diät / Kur	Jahr	Erfolg in kg	JoJo	Anmerkung

Medikamente:

Medikament	Morgens	Mittags	Abends	Nachts

Operationen:

Operation	Jahr